

<p><b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b></p> <p>Stadtrat Parsa Marvi (SPD) Stadträtin Yvette Melchien (SPD) Stadträtin Irene Moser (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion</p> <p>vom: 18.11.2014 eingegangen: 18.11.2014</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p><b>6. Plenarsitzung Gemeinderat</b></p> <p><b>16.12.2014</b> <b>2014/0310</b> <b>38</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 3</b></p>
<p><b>Bilanz Ferienbetreuung in Karlsruhe</b></p>		

**1. Wie viele Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2014 in der Ferienbetreuung des Stadtjugendausschuss e. V. und anderer Träger erreicht?**

Erfasst wurden Kinder und Jugendliche, die „ohne Koffer“ beim jfbw, den kostenfreien Ferienspielaktionen, Klever, Aktivspielplätzen und der Mobilen Spielaktion ihre Ferientage verbrachten; außerdem wurden Freizeiten „mit Koffer“ erfasst und Ferienangebote der Jugendverbände. Dargestellt werden die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und die Teilnehmertage (Teilnehmer x Tage).

Nicht dargestellt sind Freizeiten/Schulungen und mehrtägige Wochenendaktivitäten außerhalb der Ferien.

Die endgültigen Zahlen stehen erst nach Prüfung der Jahresberichte und Abrechnung der Zuschussanträge am Anfang des neuen Jahres fest.

Ferien ohne Koffer:	5.727 Kinder	=	34.371 Teilnehmertage
Ferien mit Koffer	594 Kinder/Jugendliche	=	3.441 Teilnehmertage
Jugendverbände	6.224 Kinder/Jugendliche	=	41.339 Teilnehmertage

**2. Konnten alle Anfragen auf Plätze in der Ferienbetreuung positiv beantwortet werden?**

Der Stadtjugendausschuss e. V. konzipiert seine Ferienangebote in verschiedenen Formaten, um möglichst passgenaue Angebote machen zu können. Mit den Angeboten soll möglichst flexibel auf den Bedarf reagiert werden können. Das kann nicht unbegrenzt ausgedehnt werden.

Die größte Nachfrage ist in der ersten und zweiten Sommerferienwoche zu verzeichnen, hier könnten mehr Plätze verkauft werden, als es gibt.

Für Kinder, die „ohne Koffer“ in Karlsruhe und Umgebung ihre Ferien verbringen wollen, können auch kurzfristig, durch Erhöhung der Betreuungspersonen (jfbw-Teamer), zusätzliche Plätze angeboten werden. Häufig kann auch im Netzwerk mit anderen Ferienanbietern ein Platz weitervermittelt werden.

Eine große Nachfrage besteht nach attraktiven Angeboten wie „Zirkus live“, „Abenteuerland“ oder „Auf dem Rücken der Pferde“, die am ersten Verkaufstag komplett ausverkauft sind. Diese Angebote können die Nachfrage nicht decken. Sie können auch nicht flexibel ausgeweitet werden, weil sie kostenintensiv sind und Fachpersonal benötigen.

### **3. Gibt es einen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in der Ferienbetreuung?**

2014 haben insgesamt 49 Kinder und Jugendliche mit Behinderung an den Angeboten des Stadtjugendausschuss e. V. teilgenommen.

Grundsätzlich sind beim Stadtjugendausschuss e. V. alle Ferienangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung offen. Voraussetzungen sind ein Beratungsgespräch mit den Eltern und Kindern, um das bestgeeignetste Angebot für das jeweilige Kind zu finden und eine passende Betreuung für das Kind zu organisieren.

Wenn die Hilfeleistungen in den pflegerischen Bereich gehen, ist das Angebot eingeschränkt.

Für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsaufwand bietet das Jugendfreizeit- und Bildungswerk zwei Angebote in der ersten und letzten Ferienwoche an („Auf dem Rücken der Pferde“ und „Abenteuerland“). Bei diesen Angeboten ist zusätzlich eine examinierte Krankenschwester vor Ort.

Mit einer 1:1-Betreuung wird gewährleistet, dass die Kinder ausreichend versorgt sind und aktiv zusammen mit Kindern ohne Behinderung teilnehmen können. Die zusätzlichen Kosten werden über Spenden finanziert. Diese beiden Angebote sind sehr stark nachgefragt, so dass der Bedarf leider nicht gedeckt werden kann.

2014 haben insgesamt 49 Kinder und Jugendliche mit Behinderung an den Angeboten des Stadtjugendausschuss e. V. teilgenommen.